

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Dezember 2024

WEIHNACHTEN DER TIERE

Auch in der Tierwelt läuft zu Weihnachten nicht alles glatt. Der Episodenfilm WEIHNACHTEN DER TIERE zeigt durch fünf animierte Kurzfilme, von Regisseur/-innen aus verschiedenen Ländern, wie verschiedene Kulturen die Festzeit erleben. Tiere und Menschen helfen sich gegenseitig, um das Beste aus der Winterzeit zu machen. Die Ästhetik des Films und die Darstellung verschiedener Weihnachtstraditionen werden auf kinofenster.de in einem **Arbeitsblatt für den Unterricht ab 5 Jahren** aufgefasset.



Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **WEIHNACHTEN
DER TIERE**

UNTERRICHTSMATERIAL

05 **Arbeitsblatt**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT ZUM FILM
WEIHNACHTEN DER TIERE

08 **Filmglossar**

11 **Links zum Film**

12 **Impressum**

Filmbesprechung: Weihnachten der Tiere (1/2)



© Luftkind Filmverleih

Frankreich, Deutschland 2024
Animationsfilm, Kinderfilm

Kinostart: 21.11.2024

Verleih: Luftkind Filmverleih

Regie: Caroline Attia Larivière, Ceylan Beyoğlu, Olesya Shchukina, Haruna Kishi, Camille Alméras, Natalia Chernysheva

Drehbuch: Caroline Attia Larivière, Ceylan Beyoğlu, Olesya Shchukina, Haruna Kishi, Camille Alméras, Natalia Chernysheva

Laufzeit: 72

Fassung: Dt. Fassung

Format: digital, Farbe

FSK: 0

Klassenstufen: Vorschule bis

5. Klasse

WEIHNACHTEN DER TIERE

Für kleine Weihnachtsfans: ein Episodenfilm mit fünf Geschichten aus vier Ländern


Der Klimawandel macht auch vor dem Haus des Weihnachtsmannes nicht halt: Weil das Eis am Nordpol schmilzt, gerät die Hütte auf eine Eisscholle, treibt vom Festland weg und droht, samt Schlitten und Geschenken im Polarmeer unterzugehen. Gut, dass der Mann mit dem roten Mantel tierische Freunde an seiner Seite hat, die ihm helfen, Weihnachten zu retten. Auch die weiteren Kapitel im Omnibusfilm (Glossar: Episodenfilm) WEIHNACHTEN DER TIERE erzählen von Abweichungen im beschaulichen Weihnachtsalltag der Figuren, die oft, aber eben nicht nur, Tiere sind. Ein Kurzfilm schildert, wie der Hahn im Stall genau kurz vor dem Fest krank wird und ein Küken mit allen Kräften versucht, die Tradition hochzuhalten. Ein anderer berichtet von einem Mädchen und seiner beschäftigten Mutter, die es versäumt, einen Weihnachtsbaum zu besorgen. Eine Episode stellt zwei Geschwister in den Vordergrund, die beim Holz sammeln auf ein geheimnisvolles Tier

treffen, und die letzte begleitet die Tiere des Waldes auf ihrer Reise zu den Polarlichtern.

Die fünf animierten Kurzfilme (Glossar: Animationsfilm) wurden jeweils von unterschiedlichen Regisseur/-innen aus unterschiedlichen Ländern – Frankreich, Deutschland, Russland und Japan – gefertigt, die dabei ihre jeweiligen (Film-) Kulturen einfließen ließen. Es wird dem jungen Publikum schnell auffallen, dass jede Episode ästhetisch anders gestaltet ist: mal flächig gefärbte 2D-Animation, mal scherenschnittartig wirkende Figuren, mal mit Pinselstrichen gemalte Landschaften. Die etwa zehnmütigen Trickfilme sind gerade für jüngere Kinder in ihrer Länge überschaubar und die Spannungsbögen dem Alter der Zielgruppe angepasst. Die Geschichten sind in ihrer Grundstimmung freundlich und gut nachvollziehbar – was auch daran liegt, dass sie größtenteils ohne Dialoge auskommen. In den Pausen zwischen den Episoden sorgen kurze >

Filmbesprechung: Weihnachten der Tiere (2/2)

poetische Sequenzen mit funkelnden Sternen auf schwarzer Leinwand, unterlegt mit klassischen Musikstücken von Filmkomponist Pablo Pico (Glossar: Filmmusik), für eine Pause im Kopf der kleinen Kinozuschauer/-innen.

 **Trailer:** <https://youtu.be/2K-GC5t0ppY>

Neben der Beschäftigung mit den Themen des Films wie Weihnachten oder auch den Festtraditionen in den Ländern, aus denen die Episoden stammen, eignet sich WEIHNACHTEN DER TIERE besonders für die Filmarbeit in den künstlerischen Fächern. Im Musikunterricht lassen sich die im Film verwendeten Musikstücke nachhören und in ihrer Wirkung beschreiben. Im Kunstunterricht untersuchen die Schüler/-innen in Kleingruppen mit Hilfe von Standbildern den jeweiligen Stil einer Episode und malen eines der Bilder ab, oder zeichnen ein Weihnachtsbild im eigenen Stil. Im Deutschunterricht lässt sich die Grundstruktur der Geschichten (Alltag – Störung beziehungsweise Problem – Lösen des Problems) in den Mittelpunkt stellen, wobei die Schüler/-innen einer Episode die verschiedenen Handlungsmomente zuordnen. Vertiefend können ältere Schüler/-innen dementsprechend eine eigene Tier-Weihnachtsgeschichte erfinden, in Textform verfassen oder in einer kleinen Bilderfolge zeichnen.

Autor/in:

Dr. Verena Schmöllner

Unterrichtsmaterial: Weihnachten der Tiere / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM WEIHNACHTEN DER TIERE Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Französisch, Sachunterricht/
Sachkunde, Ethik, Religion, Musik,
Kunst, Darstellendes Spiel, fächer-
übergreifender Unterricht, von 5 bis 9
Jahre, Vorschule bis 4. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen setzen sich mit dem Thema „Weihnachten“ auseinander und lernen kulturell unterschiedliche Traditionen, Vorstellungen und Bebilderungen der Weihnachtszeit kennen. Im Fach Deutsch sprechen sie über Merkmale des Festes und Weihnachtstraditionen, im Kunstunterricht identifizieren und beschreiben sie die verschiedenen im Film präsentierten Zeichen- und Animationsstile und zeichnen oder malen im Anschluss ein eigenes Weihnachtsbild.

Benötigte Materialien: Filzstifte, Wasserfarben, Schere

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen sammeln vor der Filmsichtung Wissen und Erfahrungen zu Weihnachten. Kindern, die das christliche Fest nicht feiern, kann der Raum gegeben werden, von ähnlich bedeutenden Feiertagen in ihrer Kultur zu berichten. Im Anschluss daran beschäftigen sich die Kinder mit dem Titel des Films – im besten Fall, ohne Bilder oder das Plakat vom Film zu sehen – und kreieren eigene Vorstellungen und Bilder von einem WEIHNACHTEN DER TIERE. Vertiefend kann eine Klassenausstellung organisiert und die gemalten Bilder Sprech Anlass sein und/oder in einer Kurzpräsentation vorgestellt werden.

Während der Filmsichtung achten die Schüler/-innen vor allem auf die vorkommenden Tiere im Film und bündeln und sortieren im Anschluss ihre Beobachtungen und (ab Klassenstufe 3) Notizen. Zur Vertiefung können Rechercheaufträge zu den nicht-heimischen Tieren gegeben werden. Hilfreiche Kindersuchmaschinen hierfür sind <https://www.fragfinn.de/> oder <https://www.helles-koepfchen.de/>.

Anhand von Standbildern rekapitulieren die Schüler/-innen das Gesehene und machen sich dabei mit der Form des Episodenfilms vertraut. Bei der Beschreibung der Standbilder achten sie insbesondere auf den jeweiligen Mal- bzw. Zeichenstil. Anhand von zwei konkreten Figurenvergleichen benennen und beschreiben sie die Unterschiede zwischen den Bildern. Abschließend malen die Schüler/-innen ein eigenes Weihnachtsbild im Stil eines der Animationsfilme. Vereinfachend bietet ihnen die Lehrkraft die Wahl zwischen einem Bild mit Wasserfarben und einer Scherenschnitt-Collage an.

Variationsmöglichkeiten der Aufgabe:

Ältere Klassen können auch eine kleine Geschichte in Form eines Comics in sechs Bildern erzählen oder sich mit Hilfe eines selbst gestalteten Daumenkinos mit der Funktionsweise von Animationsfilmen beschäftigen.

Autor/in:

Dr. Verena Schmöllner

Unterrichtsmaterial: Weihnachten der Tiere (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM WEIHNACHTEN DER TIERE Für Schülerinnen und Schüler

VOR DER FILMSICHTUNG:

a) Sprecht in der Klasse über Weihnachten: Feiert ihr zu Hause Weihnachten? Falls ja: Wie macht ihr das und was gehört für euch unbedingt mit zum Fest dazu? Falls nein: Was wisst ihr bereits über das Weihnachtsfest? Für alle: Warum feiern Menschen Weihnachten. Vergleicht eure Vermutungen mit folgendem Clip:

<https://youtu.be/8ZZID3ktI3w>

b) Sammelt eine Liste mit Ereignissen, Ritualen, Speisen, Gegenständen und Vorstellungen, die typisch sind für das Weihnachtsfest.

c) Der Film, den ihr euch ansehen werdet, heißt WEIHNACHTEN DER TIERE. Überlegt, wie ein „Weihnachten der Tiere“ aussehen könnte und malt in zehn Minuten – eure Lehrerin, euer Lehrer stoppt die Zeit – ein (schnelles) Bild mit der Überschrift „Weihnachten der Tiere“ auf ein Blatt Papier.

d) Optional: Hängt eure Bilder im Klassenraum auf und stellt euch gegenseitig eure Bilder vor. Dabei könnt ihr euren Mitschüler/-innen erklären, was euch bei eurem Bild wichtig war und worauf ihr besonders geachtet habt.

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

e) Der Film WEIHNACHTEN DER TIERE ist ein Episodenfilm. Das bedeutet: eine Zusammenstellung von fünf kurzen Geschichten, die nacheinander und jeweils mit einer Pause zwischen zwei Geschichten abgespielt werden. Achtet während des gesamten Films vor allem auf die Tiere im Film:

1. Welche Tiere könnt ihr entdecken und benennen?
2. Welchen Tieren seid ihr schon einmal begegnet und kennt ihr gut? Welche sind euch eher fremd?
3. Kommen manche Figuren oder Tiere in mehreren Kurzfilmen vor? Wenn ja, sehen sie jeweils gleich aus oder nicht? Was sind die Unterschiede?

NACH DER FILMSICHTUNG:

f) Beantwortet gemeinsam in der Klasse/Gruppe die folgenden Fragen:

- Was hat Euch besonders gut am Film gefallen?
- Was hat Euch nicht gefallen?
- Habt ihr etwas nicht verstanden?
- Welche der fünf Geschichten fandet Ihr besonders weihnachtlich?

g) Erstellt eine Liste mit den Tieren, die im Film vorkommen und markiert, welche Tiere (oder Figuren) in mehreren Geschichten auftauchen.

h) Optional: Markiert in eurer Liste die Tiere, die ihr nicht so gut kennt. Sucht in Kleingruppen und mit Hilfe einer Kindersuchmaschine nach Informationen zu den jeweiligen unbekannteren Tieren.

i) WEIHNACHTEN DER TIERE besteht aus mehreren kurzen Geschichten. Berichtet in der Klasse, wie es euch mit dieser Filmform ergangen ist und an welche Geschichten ihr euch erinnern könnt. Zählt alle Geschichten auf und erklärt, was zwischen den einzelnen Episoden passiert und was euch an den Pausen besonders aufgefallen ist.

6
(12)

>

Unterrichtsmaterial: Weihnachten der Tiere (2/2)

- j)** Ordnet die Standbilder aus dem Film den fünf Episoden-Überschriften zu.
1. „Der Weihnachtsmann zieht um“
 2. „Das erste Weihnachten der kleinen Civciv“
 3. „Der allerletzte Weihnachtsbaum“
 4. „Der geheimnisvolle Tanuki“
 5. „Das große Fest der Tiere“



- k)** Vergleicht die unterschiedlichen Mal- und Zeichenstile miteinander: Was fällt euch auf? Wie wirken die Bilder aus den unterschiedlichen Geschichten? Welche Farben werden jeweils besonders häufig verwendet?

- l)** Bewertet die Machart der Episoden: Welcher Stil gefällt euch persönlich am besten? Begründet eure Wahl.

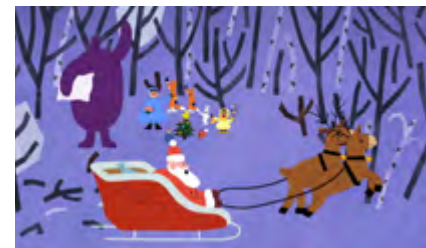
- m)** Vergleicht die folgenden beiden Bildpaare miteinander und beschreibt jeweils die Figuren, die in beiden Geschichten vorkommen. Was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie?

Bildpaar 1:



© Filmstill WEIHNACHTEN DER TIERE, Luft-kind Filmverleih

Bildpaar 2:



© Filmstill WEIHNACHTEN DER TIERE, Luft-kind Filmverleih

- n) Optional:** Malt oder gestaltet ein Weihnachtsbild (mit Tierfiguren oder ohne Tiere) in einem der fünf Malstile. Eure Lehrerin/euer Lehrer hilft euch dabei, die richtigen Farben und Materialien dafür zu finden.

© Filmstill WEIHNACHTEN DER TIERE, Luftkind Filmver-

Filmglossar (1/3)

Filmglossar

Animationsfilm

Im **Animationsfilm** werden Gegenstände oder Zeichnungen "zum Leben erweckt" und "beseelt" (von lateinisch: animare). Im Unterschied zum Realfilm (engl.: live action movie), der in der Regel aus Aufnahmen von realen, sich bewegenden Figuren oder Objekten bestehen, werden Einzelbilder aufgenommen und aneinander montiert und so abgespielt, dass der Eindruck einer Bewegung entsteht. Dieses Verfahren nennt man "Einzelbildschaltung" (engl.: Stop-Motion). Für eine flüssig wirkende Animation sind mindestens zwölf Einzelbilder pro Filmsekunde notwendig.

Die vielfältigen klassischen Animationstechniken lassen sich in zweidimensionale (z. B. Zeichentrick, Legetrick, Sandanimation, Scherenschnitt) und dreidimensionale (unter anderem Puppentrick, Knetanimation) unterteilen. Für die seit Mitte der 1990er-Jahre populäre 2D- und 3D-Computeranimation werden analoge Einzelbilder entweder digitalisiert oder Einzelbilder direkt digital erzeugt. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Bewegungsphasen werden errechnet.

Episodenfilm

Steht im Spielfilm üblicherweise die Geschichte weniger Protagonisten/innen im Mittelpunkt, so werden in einem **Episodenfilm** mehrere Handlungsstränge parallel erzählt. Diese können in sich abgeschlossen sein und aufeinander folgen. Sie können auch über die gesamte Laufzeit des Films dramaturgisch ineinander übergehen, wenn sich beispielsweise die Wege unterschiedlicher Protagonisten/innen kreuzen. Inhaltlich verbunden werden die einzelnen Episoden in der Regel durch ein gemeinsames übergreifendes Thema, ein Ereignis, eine Requisite, einen Schauplatz oder eine Rahmenhandlung.

Episodenfilme können von einem/r Regisseur/in (wie etwa *MAGNOLIA* von Paul Thomas Anderson, USA 1999) oder von mehreren Regisseuren/innen gedreht werden (wie etwa *PARIS, JE T'AI ME* von Bruno Podalydès, Gurinder Chadha, Gus Van Sant u.a., Frankreich 2006). In letzterem Fall spricht man von einem Omnibusfilm.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

>

8
(12)

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik oder Source-Musik:** Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- **Off-Musik oder Score-Musik:** Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**).

Kurzfilm

Kurzfilme sind eine eigene Kunstform, die alle Genres und Filmgattungen einbezieht. Ausschlaggebend für die Definition und Abgrenzung zum sogenannten abendfüllenden Langfilm ist die zeitliche Dauer. Eine verbindliche maximale Laufzeit von Kurzfilmen gibt es allerdings nicht. Mehrere Kurzfilmfestivals ziehen die Grenze bei 30 Minuten, das deutsche Filmförderungsgesetz erlaubt maximal 15 Minuten. In der Frühzeit des Kinos bestanden alle Filme aus nur einem Akt (reel) und waren dementsprechend "Kurzfilme". Erst mit der zunehmenden Verbreitung des Langfilms ab ca. 1915 wurde die Unterscheidung zwischen langen und kurzen Filmformen notwendig.

Wie in der literarischen Form der Kurzgeschichte sind Verdichtungen und Verknappungen wichtige Charakteristika. Die knappe Form führt zudem dazu, dass überproportional oft experimentelle Formen sowie Animationen zum Einsatz kommen. Zu Kurzfilmen zählen auch Musikvideos und Werbefilme. Episodenfilme wiederum können aus mehreren aneinandergereihten Kurzfilmen bestehen.

Kurzfilme gelten oft als Experimentierfeld für Regisseure/-innen, auch weil der Kostendruck bei Kurzfilmproduktionen und damit das wirtschaftliche Risiko vergleichsweise geringer ist. Zugleich aber stellt der Kurzfilm nicht nur eine Vorstufe des Langfilms dar, sondern eine eigenständige Filmform, die auf spezialisierten Filmfestivals präsentiert wird. Zu den international wichtigsten Kurzfilmfestivals zählen die Kurzfilmtage Oberhausen.

Während Kurzfilme im Kino und im Fernsehen ansonsten ein Nischendasein fristen, hat vor allem das Internet im Laufe der letzten Jahre durch Videoplattformen deutlich zur Popularität dieser Filmform beigetragen und ein neues Interesse am Kurzfilm geweckt.

Sequenz

Unter einer Sequenz versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

>

Filmglossar (3/3)

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

10
(12)

>

Links und Literatur

Links zum Film

➔ Film-Website des Verleihs
<https://luftkindfilmverleih.net/weihnachten-der-tiere-fuenf-verschneite-abenteuer/>

➔ filmportal.de
https://www.filmportal.de/film/weihnachten-der-tiere_9328c66f50304b35b8636f17e2c8afa2

➔ KinderFilmWelt: Filmbesprechung
<https://www.kinderfilmwelt.de/filmpool/film/weihnachten-der-tiere>

➔ Vision Kino: FilmTipp ZOOM
(Unterrichtsmaterial)
<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/weihnachten-der-tiere/>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ Alle Jahre wieder – Weihnachtsfilme
(Hintergrund vom 10.12.2021)
<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/es-weihnachtet-sehr/49262/alle-jahre-wieder-weihnachtsfilme>

➔ Tiere im Animationsfilm – Wenn sich Vögel wie Menschen verhalten
(Hintergrund vom 04.05.2017)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/ueberflieger-kleine-voegel-grosses-geklapper/43708/tiere-im-animationsfilm-wenn-sich-voegel-wie-menschen-verhalten>

➔ Bewegte Fantasie – Der Animationsfilm zwischen Kunst und Kommerz
(Hintergrund vom 26.11.2008)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/madagascar-2/27286/bewegte-fantasie-der-animationsfilm-zwischen-kunst-und-kommerz>

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Bundeskanzlerplatz 2, 53113
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktion kinofenster.de

Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher, Simone Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph Rüth, Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin, Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Susanne Mohr (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Dominique Ott-Despoix, Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen: Dr. Verena Schmöller (Filmbesprechung + Arbeitsblatt)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © Luftkind Filmverleih

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2024